

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M 15 4 außerhalb des Bezirks 1 M 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 48.

Samstag, den 28. April 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Man verstand bisher unter

MAGGI

die nach seinem Erfinder benannte Suppen- und Speisen-Würze.

MAGGI

ist aber nunmehr der Sammelname für eine Reihe neuer Produkte, wie: lösliche Frühstück's-Suppen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, sowie für die vorzügliche, alt bekannte Suppenwürze.

Die Gesellschaft

MAGGI

BERLIN W. 57,

bringt ihre Spezialitäten nur durch die Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäfte in den Handel.

**Kleesamen,
Grassamen,
Säfer u. Wicken**
in bester Keimfähiger Ware empfiehlt
Fr. Treiber.

**2 tüchtige Tapezier-
und 1 Polstergehilfe**
finden dauernde Stellung bei
G. Lehmann, Pforzheim.

Dunghaare
(bestes Düngemittel für Kartoffelfelder) sind zu haben bei
Karl Rath, Gerker.

Zu Hochzeits-Anzügen empfehle
**schwarzes Tuch und
Kammgarnstoffe**
zu billigsten Preisen. G. Rieginger.

Kirchenchor Wildbad.

Morgen Sonntag, den 29. April
bei günstiger Witterung

Ausflug nach Sirsau.

Abmarsch vom städtischen Schulgebäude 8 1/2 Uhr vormittags.
Rückfahrt per Bahn 6.48 Min. abends zu ermäßigten Preisen.
Die verehrlichen passiven Mitglieder werden hiezu freundl. eingeladen.



in besten Qualitäten empfiehlt.

Schaufeln, Spaten, Gussstahlsensen,
Sicheln, ächte Mayländer Wetzsteine,
Patentsensenringe, Heu-, Schüttel-
und Dung-Gabeln etc.

Fr. Treiber.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 28. April 1900
in den Gasthof z. Sonne

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Vollmer,
Rosine Dürr.

Kirchgang um 1/2 1 Uhr vom Gasth. z. wild. Mann aus.

Wildbad.

Café roh u. gebrannt Café

wohlschmeckend

per Pfd. M. 1.— 1.20 1.60 1.80 2.—

empfehlen

G. Lindenberger, Conditior.

Zwangs-Versteigerung.

Nächsten Montag nachm. 1 Uhr
werden im Pfandlokal dahier gegen Bar-
zahlung öffentlich versteigert:

ca. 11 000 St. Cigarretten,
ca. 3000 St. Cigarren, 1 Co-
pierpresse, 1 Papier Schneidma-
schine mit Tisch, ca. 4 Kilo.
Cigarrentabac u. ein bereits
noch neuer Divan.

Gerichtsvollzieher:
Gutbub.

Erklärung.

Um etwaigen irrigen Annahmen vorzu-
beugen erkläre ich hiemit, daß mich die Ver-
hältnisse meines Bruders Heinrich Huzel in
keiner Weise berühren, da ich nicht Teilhaber
an seinem Geschäft bin, ich habe demselben
nur mit Kapital vorerstreckt.

Karl Friedrich Huzel.

Ein ordentliches

Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren wird zu zwei
Kindern im Alter von 3 u. 5 Jahren ge-
sucht. Näheres in der Redaktion des Bl.

Eine

Decimal-Waage

hat billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Meine

Wirtschaft

ist von Dienstag, den 1. Mai ab
wieder

eröffnet.

A. Hauber z. Belvederè.

Bodenöl (Resinoline),
Leinöl, Leinölfirnis,
Terpentinöl, Asphaltlack,
Copallack, Lederlack,
Spiritus, Schellack,
Bodenlacke, Stahlspähne,
Parketwiche weiss u. gelb
in 1 u. 2 Pfd. Büchsen und offen
in bester Ware empfiehlt

Fr. Treiber.



Weinhandlung

von

Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in-
und ausländischer

Weine

in allen Preislagen.

Weiß-Weine von 35 \mathcal{M} an per Liter
Rot-Weine von 55 \mathcal{M} an per Liter.

Schuld- u. Bürg.-Scheine

empfehlen die Buchdruckerei von B. Hofmann.

Dr. Lorenz zurückgekehrt.

Sprechstunden: Bankgebäude
Werktags: vormittags von 11—12 Uhr
nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr
Sonntags: vormittags von 11—12 Uhr.

Wildbad.

Morgen Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab



Tanz-Unterhaltung

im Gasthaus z. Eisenbahn,

wozu ich meine frühere Schüler u. Schülerinnen ergebenst einlade.

Eugen Hofmann,
Tanzlehrer.

Gegründet
1820.

Das beste für die Augen Kölnisches Wasser

Gegründet
1820.

von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**

Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt ärztlich empfohlen bei entzün-
deten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem
Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.

In Flasch. à 40 u. 60 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

Parketboden-Wichse

von

**A. Mayer, Marktplatz 6
Stuttgart**



an Güte und Billigkeit unübertroffen
in weiß u. gelb aus Wachs u. Terpentinöl zubereitet, nur
echt mit obiger Marktplatz-Etikette.

Preis: per Büchse 1 Kilo \mathcal{M} . 1.50 $\frac{1}{2}$ Kilo 80 \mathcal{M}

Niederlage für Wildbad bei

Carl Wilh. Bott.

Spiegel, Vorhang-Gallerien und Sessel,

sowie zusammenlegbare

Boy's Tische

empfehlen

neuester Konstruktion

Fr. Brachhold.

Bodenöl „Bendol“.

Zum Einölen der Fußböden von Bureau, Verkaufsläden, Restaurants, Wohnzimmern, Schulzimmern, Spitälern, Treppenaufgängen, überhaupt von viel begangenen Lokalitäten ist das

geruchlose Bodenöl

das geeignetste und praktischste da dieses Bodenöl — besonders dem bisher gebräuchlichen, unangenehm riechenden Leinöl gegenüber — geruchlos ist, rasch trocknet, nicht harzt und schmiert. Zu haben bei

F. F. Gutbub.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck. Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Jeden Sonntag
feinsten

Käskuchen

empfehlen Bäcker Bechtle.

Serbische Zwetschgen

per Pfd. 28 Pfg.

empfehlen G. Lindenberger.

Suppenbisquit

empfehlen Bäcker Bechtle.

England und Trausvaal.

Prätoria, 20. April. General Dewet meldet aus Wepener vom Nachmittag, daß er die Engländer noch immer einschließt und 11 Gefangene machte, darunter einen höheren Artillerieoffizier, ferner daß die englische, von Altwal-North zurückende Entsatzkolonne die Formen in dieser Gegend zerstreut.

Maseru, 21. April. Vier Burengeschütze beschossen die Garnison von Wepener heftig. Heute früh wurde Kanonendonner in der Richtung von Dewetsaarp gehört. Die Eingeborenen berichten, General Brabant sei heute am Buschmanskop, 20 Meilen von Wepener, gesehen worden. Die Buren sind in drei Teile geteilt, von denen zwei bereit sind, die Entsatzkolonne zurückzuwerfen, während die dritte Wepener einschließt. Die Basutos beobachten die Vorgänge gespannt, aber ruhig.

London, 23. April. Das Reutersche Bureau veröffentlicht nachstehendes Telegramm aus dem Burenlager bei Tobancho vom 22. ds.: Der Kampf bei der Zammersbergdrift wird Tag und Nacht fortgesetzt. Mittwoch und Donnerstag Nacht hielt das Gewehrfeuer ohne Unterbrechung an. Die verbliebenen Schützen aus der Kapkolonie verloren von 500 Mann 120, darunter 5 Offiziere.

London, 24. April. (Neuermeldung aus dem Burenlager bei Giengoe vom 23. ds.): Am Samstag bei Tagesanbruch überraschten die Truppen der Buren unter General Eger wiederum die Engländer, deren Lager bei Glandsaagte sie von zwei Seiten mit Kanonen beschossen. Erst nachdem mehrere Schüsse abgegeben waren, kam aus dem

J. Leibrecht, Backofenbaugeschäft

Kirchheim b. Heidelberg

(gegründet 1871)

ältestes und leistungsfähigstes Geschäft Süddeutschlands

vielfach prämiert mit gold., silbern. Medaillen u. Diplomen.

Eigene Systeme mit patentierten Verbesserungen, womit größte Leistungsfähigkeit und weitgehendste Material-Ersparnis erzielt wird.

Neu- und Umbauten unter Garantie zu billigsten Preisen.

Lager aller Materialien zu Fabrikpreisen. Prospekt und Voranschläge gratis u. franko.

Bei Abschluß auf Wunsch persönlicher Besuch.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

empfehlen sein grosses Lager in allen Sorten Möbeln wie:

Polster- u. Schreinermöbel

Kommoden, Nähtische, Vertikow, Spiegelschränke, Trumeaux, Spiegel, Sopha, Kameeltaschen-Divan, Bettröste, Matratzen, fertige Betten, Bettfedern, ganze Schlaf- u. Zimmereinrichtungen

u. s. w.

Unter Garantie für solide Ware

zu den billigsten Preisen.

englischen Lager eine Erwiderung, die jedoch nur schwach war und keinen Schaden anrichtete. Ob die Engländer ernste Verluste gehabt haben, läßt sich schwer sagen. Die Buren trafen die englischen Vorposten tödlich, die in den Bereich der Mäusergewehre gekommen waren. Das neue englische Lager ist gut besetzt und mit Schanzen und Geschützen versehen, welche alle auf dominierender Stelle stehen. Jetzt ist alles ruhig.

Maseru, 25. April. Neuermeldung vom 24. April. Die Buren, welche sich gestern vor General Brabant in der Richtung auf Wepener zurückzogen, rückten in der Nacht bis auf einige Meilen an ihn heran. General Brabant nimmt eine gute Stellung auf der Straußfarm ein. Heute früh beschossen die Buren die Garnison in Wepener heftig mit 6 Geschützen. (Es stellt sich jetzt heraus, daß die Vermutung, Wepener sei so gut als entsetzt, irrig war.) Die Brigade des Generals Hart rückt der Division Brabant, welche auf sie wartet, in wenigen Meilen Abstand nach.

London, 25. April. (Neuermeldung von Maseru vom 24. ds.) Von 10 Uhr ab bis jetzt ist die von Norden kommende Entsatzkolonne nicht in Sicht gekommen. Die Buren leisten dem Vorstoß der Generale Hart und Brabant, welche heute nur geringe Fortschritte machten, energischen Widerstand. Es laufen hartnäckige Gerüchte ein, der Buren general Olivier bereite mit 1500 Mann Angriff auf Hart in dessen Rücken vor.

(Vom Kriegsschauplatz.) Wie der „Boss. Bzg.“ aus London gemeldet wird, lebt man im Kriegssamte in großer Sorge um die nächste Zukunft. Die Dinge stehen auf dem Kriegsschauplatz viel schlechter, wie

man bisher gedacht, ja wie man überhaupt geahnt hat. Es heißt, Lord Roberts habe in einem eingehenden Bericht die Sachlage klargelegt und dabei Thatsachen angeführt, die seinen ganzen Feldzugsplan über den Haufen werfen, mindestens in den nächsten Stadien in seiner Durchführbarkeit vollständig hemmen. Aus allem geht hervor, daß der ganze Feldzugsplan auf der ganzen Linie als gescheitert und der Ausgang des Krieges als in unabsehbar weite Ferne gerückt zu betrachten ist.

Kundschau.

Stuttgart, 24. April. Kammer der Abgeordneten. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3¹/₄ Uhr, begrüßt die Abgeordneten und widmet den verstorbenen Mitgliedern Haug, Ellinger und Graf Adelsmann einen warmen Nachruf. Das Haus erhebt sich zu Ehren derselben. Hierauf werden nach kurzem Referat des Abg. Nieder die Wahlen der Abgg. Dr. Kiene, Schaible und Dr. Hieber für gültig erklärt und diese, sowie der neuernannte Universitätskanzler Prof. Dr. v. Schönberg eingeführt und die drei neu eintretenden Abgeordneten vereidigt, während Dr. Kiene auf den früheren Eid hingewiesen wird. — Zur Berlesung gelangt sodann ein sehr umfangreicher Einlauf, einige Gesetze und sehr viele Petitionen. Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein.

Stuttgart, 23. April. In letzter Nacht haben in der Wirtshaus zum „Kochenhof“ der siebzehn Jahre alte Sohn des Besitzers sowie der gleich alte Sohn des Wirtes zum benachbarten Grenzhaus mit einem scharf geladenen Revolver gespielt. Ein Schwager des letzteren nahm in der Absicht, ein Un-

glück zu verhüten, dem jungen Menschen den Revolver aus der Tasche. Dabei ging ein Schuß los und traf den Sohn des Besitzers des Kochenhofs in die Brust, so daß nach wenigen Minuten der Tod eintrat.

Neuenbürg, 23. April. Zwei Waldbrände an einem Tag sind von gestern zu verzeichnen. Dieselben wurden durch Funken von Maschinen der Züge hervorgerufen. Der eine entstand bei unserem Bahnhof am Waldestrand durch dürres Laub. Die ausgebrannte Fläche ist etwa 10 Morgen groß. Fünf Feuerwehren der benachbarten Orte eilten zu Hilfe und erstickten das Feuer durch Aufwerfen von Erde. Der zweite Brand entstand ebenfalls gestern nachmittag bei Unterreichenbach und zerstörte 4 Morgen Waldfläche.

Calw, 24. April. Am 22. Juli findet in Hohenwarth das Nagoldgaujägerfest statt.

Aus dem Bezirk Saulgan, 21. April. Gestern früh 2 Uhr brach in der Mühle des Müllers Kimmle in Roggenreute, Gemeinde Eichstetten, Feuer aus. Das ganze Anwesen, Wohnhaus, Mühle und Oekonomiegebäude, sowie ein Nebengebäude ist vollständig niedergebrannt. Das Vieh konnte mit Not gerettet werden. Eine große Menge Wehl und Frucht, auch einige Schweine und Hühner und der größte Teil des Mobiliars ist verbrannt. Gebäudeschaden samt Maschinen 37,000 M., Mobiliarschaden 30,000 M., Entstehungsurache unbekannt.

Ein Doppelmord aus Wahninn

Oberthal, 22. April. Eine gräßliche That verübte in der Nacht vom Freitag auf Samstag der verheiratete Küfer und Waldarbeiter Finkbeiner von der Porzelle „Schloß“. In einem Anfall von Geistesstörung erschlug er einen 14jährigen Sohn und ein 2 Jahre altes Kind, das er dann zum Fenster hinauswarf. Ebenso versetzte er seiner Mutter einen Schlag, daß auch ihr Leben gefährdet ist. Die Frau und die übrigen Kinder retteten sich durchs Fenster. Samstag früh brachte man den Irren ins Gefängnis auf das Amtsgericht nach Freudenstadt. Die Aufregung im ganzen Murgthal ist beispiellos. Vor einigen Tagen lehrte der Mörder, der schon längere Zeit etwas schwermütig war, von Cannstatt aus der Villa Seckendorf zurück.

Ein zweiter Bericht lautet:

Freudenstadt, 23. April. Eine schauderhafte Mordthat hat in einem Anfall von Wahninn am Freitagabend der nervenkranken, auch Spuren von geistiger Umnachtung zeigende Kirchengemeinderat Finkbeiner in der zu Oberthal gehörigen Porzelle Schloß verübt. Er hat am Freitagabend zwei von seinen sieben Kindern erwürgt und seine eigene hochbetagte Mutter, welche in seinem Hause wohnte, schwer verletzt. Die übrigen Familienmitglieder entgingen nur durch Flucht der ihnen drohenden Gefahr. Der ermordete Sohn ist 14 Jahre alt und wurde heuer konfirmiert. Das zweite Opfer ist erst 2 Jahre alt. Das Motiv zu der gräßlichen Mordthat ist nach des Mörders Aeußerung, seine Kinder als Sühnopfer für die Sünden anderer darzubringen.

Ueber den Fall wird noch weiter gemeldet: Johannes Finkbeiner, Holzer und Küfer, 44 Jahre alt und Vater von 7 Kindern, hatte bis vor kurzem ein geordnetes Familienleben und stand bei seinen Mit-

bürgern in gewissem Ansehen. In den letzten Wochen litt er sehr an Schlaflosigkeit und fuhr deshalb nach Cannstatt, wo er in einem achtägigen Aufenthalt in der Heilanstalt von Fräulein Seckendorf Hilfe suchte. Er kam aber mit Spuren von religiösem Wahninn nach Hause. Schon Tage und Nächte vor der schauerlichen Mordthat kämpfte er mit dem Bösen und hatte Erscheinungen, an welche auch seine Angehörigen glaubten. Am Abend des Verbrechens gab er vor, alle seine Angehörigen segnen und bei ihnen den Teufel austreiben zu wollen. Es mußten alle niederknien. Er steckte ihnen den Finger in den Hals und wer sich wehrte, dem wurde der Kopf rechts und links an die Tischbeine, Wände und auf den Boden geschlagen. So trieb er es zuerst bei seiner Frau. Als diese floh, ging es an den 17jährigen Sohn. Dieser wehrte sich und floh auch, der Vater ihm nach. Unterdessen flohen verschiedene Kinder, so daß nur noch 3 in der Stube waren. Der Vater kehrte zurück und ermordete nun durch Erwürgen, Treten und Schlagen seinen 14jährigen Sohn Eberhard, dessen letzte Worte gewesen sein sollen: Gott sei mir Sünder gnädig! Hierauf ging er an den zweijährigen Knaben Wilhelm. Er wurde, wie aus den Verletzungen zu schließen ist, an die Wand geschlagen, bis er tot war, und dann zum Fenster hinausgeworfen, vor dem er später gefunden wurde. Hierauf ging der Mörder auf die Suche nach dem ältesten 17jährigen Sohn auf die Bühne. Er verlangte dann von seiner hochbetagten Mutter Licht und als sie kam, pochte er sie, würgte sie und schlug ihr den Kopf auf die Treppentante, bis sie scheinbar tot liegen blieb. Sie hat sich aber wieder erholt und ihre Verletzungen sind scheinbar nicht lebensgefährlich. Während dieser Zeit hatte sich der zwölfjährige dritte Sohn, der in der Stube geblieben war, versteckt und wurde glücklicherweise von dem unmenschlichen Vater in der Stube nicht mehr gefunden. Erst als später Hilfe kam, entdeckte man den armen Jungen zitternd und bebend unter einem Bett. Inzwischen brachten Nachbarn Hilfe, die Thüre wurde eingeschlagen und der Mörder konnte gefesselt werden. Er wurde vor das Amtsgericht Freudenstadt verbracht.

Ulm, 21. April. In einem benachbarten württembergischen Dorfe an der Jler wurde kürzlich ein Bauer von schwerem Unglück heimgesucht, indem schnell nacheinander drei wertvolle Pferde krepierten. Die Krankheit der Tiere war eine ungewöhnliche die selbst von den Tierärzten nicht sicher bestimmt werden konnte; wahrscheinlich liegt Pilzvergiftung durch verdorbenes Futter vor. So traurig der Fall ist, so muß man doch lachen über eine Episode, die sich in Verbindung damit zutrug. Als die Pferde die ersten Anzeichen einer schweren anscheinend höchst geheimnisvollen Erkrankung zeigten, lief der Besitzer, statt zum Tierarzt, zu einem Hexenbann. Dieser kam in den Stall, machte seinen Hokusfokus und erklärte feierlich, die Pferde seien verflucht und zwar soll der Bauer nur aufpassen: das erste Weib, das von jetzt ab in sein Haus komme, das sei die Hexe! Der Hexenbann ließ sich bezahlen und der Bauer ging in seine Stube, um die Bäuerin von dem bösen Stand der Sache in Kenntnis

zu setzen. Da warteten dann selbe angst-erfüllt, welches weibliche Wesen zuerst den Fuß über ihre Schwelle setzen werde. Es dauerte auch nicht lange, so ging die Thüre auf und herein trat die junge Frau Pfarrerin des Orts, die der kranken Bäuerin einen Besuch machen wollte. Die Frau Pfarrerin merkte an den verdutzten Gesichtern, daß etwas nicht ganz richtig sei und auf längeres Befragen gestand dann der Bauer seinen Unstinn ein.

Von der bayer. Grenze, 23. April. In Ricklingen bei Dillingen wurde ein 9 Monate altes Kind von einem Mutterschwein ange-fressen, während die Leute auf dem Felde beschäftigt waren. Das Kind starb bald darauf.

Neustadt, 23. April. Der verheiratete Knecht Menner bei Hotelier Pfeiffer hier holte gestern in Lengkirch Heu. Er setzte sich auf dem Heimwege auf die Deichsel zwischen 2 zusammengekoppelten Wagen und fiel auf der Koppeler Brücke herunter, so daß ihm ein Rad über den Kopf wegging. Menner war sofort tot. Er hinterläßt eine Witwe mit 4 kleinen Kindern.

Karlsruhe, 24. April. Der Kaiser hat, der „Karler. Zig.“ zufolge, seinen Besuch bei den großherzoglichen Herrschaften zum 26. April angesetzt. Er kommt an diesem Tage von den Jagden des Grafen Söry in Schiltz und trifft nachmittags nach 2 Uhr hier ein. Der Kaiser wünscht keinerlei Empfang und beabsichtigt bis zum 27. nachmittags hier zu verweilen. Dann wird die Reise nach Donauwuechingen fortgesetzt, wo der Kaiser bei dem Fürsten von Fürstenberg bis zum 30. die Auerhahnjagd besuchen wird.

— **Gefährliches Kriegsspiel.** Einer „Burentruppe“, bestehend in drei 11- bis 14-jährigen Schulknaben aus Höchst am Main, die sich eine Floberpistole nebst Kugelpatronen gekauft hatten, gelang es dieser Tage, einen „Panzerzug der Engländer“, beziehungsweise einen von Frankfurt am Main kommenden Personenzug auf offener Strecke zum Halten zu bringen. Sie hatten den Zug während der Fahrt so erfolgreich beschossen, daß dem Zugführer eine Kugel dicht am Kopfe vorbeigegangen war. Dem sie verfolgenden Zugpersonal glückte es, die Burschen festzunehmen und der Polizei zu übergeben, wo ihnen ein derber Denzettel zu teil werden wird.

Berlin, 23. April. Unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Koch fand heute eine Sitzung hervorragender Vertreter bedeutender Finanz- und Industriefirmen statt, in der der Beschluß gefaßt wurde, zur Linderung der Hungersnot in Indien beizutragen. Die sofort in Umfang gesetzten Listen weisen bereits Beiträge in der Gesamthöhe von 400 000 M. auf.

— **Der Papst empfing** dieser Tage die Gräfin Lonyay; Leo XIII. will den Frieden zwischen dem König der Belgier und dem Ehepaare Lonyay vermitteln.

— **Hauseinsturz.** In Venedig stürzte ein dreistöckiges, bewohntes Haus plötzlich zusammen und sank in den darunter fließenden St. Jobskanal. Mehrere Personen sind tot, andere verwundet.

Briefkasten.

— **Angehender Kablex.** Von den deutschen Pneumatics ist der Excelsior-Reifen der beste und den englischen an Haltbarkeit, Dichtigkeit und Elasticität überlegen.